

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 97 (1971)
Heft: 50

Rubrik: Limericks : die Leserecke des höheren Blödsinns

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Leserecke des höheren Blödsinns

LIMERICKS

ausgewählt von Robert Däster

Da gab's eine Dame in Schlieren,
Die wollte zwölf Kilo verlieren.
Sie mied Schockoletten,
Aß nur noch Tabletten –
Jetzt kann sie drum besser parkieren!

H. Buri, Zürich

Ein Dichter, verkannt und aus Basel,
Der schnitt einen Stock sich vom Hasel
Und wanderte aus
Nach Ricken-Neuhaus,
Allwo er jetzt schreibt sein Gefasel.

Isabelle Huber, Küsnacht

Ich hab' einen Onkel in Pfungen,
Der tut, was sonst niemand gelungen,
Verkauft, wo er wohnt,
Billette zum Mond
Mit Ver- und mit Rück-Sicherungen!

Anne-Marie Pauli, Winterthur

Es las auf der Straße in Zug
Ein Mann den «Zerbrochenen Krug».
Da traf ihn am Kopf
Ein irdener Topf,
Seitdem hat von «Kleist» er genug!

Erich Fries, Frankfurt am Main

Es mußte ein Mann aus Athen
Zu Fuß zur Akropolis geh'n.
«Antik» ist ihm wurst;
Drum möcht' wegen Durst
Statt Tempel ein Wirtshaus er seh'n.

M. H. Wipf, Uitikon

Da jodelte einst auf der Rigi
Aus mächtiger Brust der Remigi.
Nun singt auf der Bühne
Er, weil er, der Hüne,
Ein Slezak, ein zwoter, fast sigi!

Friedrich Wyss, Luzern

Nach Zechen von fünf Litern Landwein
Kann kaum noch ein Bürger imstand sein,
In finsternen Gründen
Den Heimweg zu finden!
Er nächtigt am besten am Randstein.

Annemarie Böckli, Heiden

Da war mal ein Jüngling in Quarten,
Der trug ein Paar Schuhe, die knarnten.
Er spazierte umher
Und freute sich sehr,
Weil sie den Transistor ihm sparten.

J. und P. Wagner, Lörrach

Da gab's einen Fischer in Wangen,
Der ging stets zur Aare mit Bangen.
Wofür er gelebt hat,
Was ihm vorgeschwebt hat,
War: Mal einen Walfisch zu fangen.

E. Wenger, Commugny

Da gab es den Bürger in Gunten,
Der trank reichlich Bier stets vom Spunten.
Er liebte es sehr
Und trank immer mehr –
Jetzt schaut er Radieschen von unten!

Ernst Joss, Bern

Der Bodenseefähre ihr Fahrgast-Raum,
Der bietet so manch' einem Fahrgast Raum.
Dieweil sie mit Diesel
Befährt ihr Geriesel,
Träumt der Fahrgast im Raum einen Fahrgas-
Traum.

Ph. Matthey, Muri

